

# Nachhaltigkeit in Partnerschaften

*Wenn man eine Comenius/Grundtvig Partnerschaft beginnt, so bedeutet dies, offen zu sein für neue Freunde und Freundinnen, neue Erfahrungen und neue Ideen – etwas, von dem Sie möchten, dass es weitergeht, selbst wenn die Zeit der finanziellen Unterstützung beendet ist? Früher oder später werden Sie sich der Frage stellen müssen, wie Sie für diese neue oder bereits laufende Partnerschaft Nachhaltigkeit erreichen.*

*Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, Nachhaltigkeit nach der Beendigung der finanziellen Unterstützung zu erreichen. Diese sind:*

- I. Konsolidierung und Entwicklung – wie verfolgt und entwickelt man die gute Arbeit in der eigenen Organisation und/oder in der lokalen Gemeinde (Seiten 3–6)*
  
- II. Kontinuität – wie führt man die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen auf europäischer Ebene fort (Seite 7)*

*Auf den folgenden Seiten finden Sie Ideen, wie Sie zu Beginn Ihrer finanziellen Unterstützung vorgehen können – ob Sie sich für Konsolidierung und Entwicklung oder Kontinuität entscheiden.*

## I. Konsolidierung und Entwicklung innerhalb Ihrer Organisation und/oder der lokalen Gemeinde

- |  |                |
|--|----------------|
| a. Einigen Sie sich auf ein Arbeitsprogramm für die internationale Zusammenarbeit  | <i>Seite 3</i> |
| b. Unternehmen Sie Schritte zur Einbeziehung der Leitung (Direktor/in) in die Aktivitäten der Partnerschaft                              | <i>Seite 4</i> |
| c. Identifizieren Sie wirkungsvolle Strategien, Aktivitäten auf nationaler Ebene zu etablieren   | <i>Seite 4</i> |
| d. Einigen Sie sich auf einen zukünftigen Arbeitsplan, um die Ergebnisse umzusetzen  | <i>Seite 5</i> |
| e. Setzen Sie eine/n internationale/n Koordinator/in bzw. Projektmanager/n ein   | <i>Seite 5</i> |
| f. Erarbeiten Sie ein Handbuch für die Mitarbeiter/innen zur zukünftigen Verwendung  | <i>Seite 5</i> |
| g. Sammeln Sie einen Vorrat an Themen, die während des Projekts behandelt wurden und in der Zukunft wieder verwendet werden können       | <i>Seite 6</i> |
| h. Weiten Sie die Nutzung von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) aus  | <i>Seite 6</i> |
| i. Fahren Sie mit der fremdsprachlichen Kommunikation in unterschiedlichen Bildungskontexten fort  | <i>Seite 6</i> |
| j. Nehmen Sie teil an berufsbegleitenden Fortbildungen in internationalen Kontexten  | <i>Seite 6</i> |
| k. Seien Sie offen für neue Partnerschaften, neue Projekte, neue Partner - vielleicht bei anderen Programmen als Comenius oder Grundtvig | <i>Seite 7</i> |
| l. Bauen Sie ein lokales Netzwerk für jede Partnerregion auf, an dem private und öffentliche Akteure beteiligt sind                      | <i>Seite 7</i> |
| m. Nutzen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung auf lokaler Ebene, regional und national   | <i>Seite 7</i> |
| n. Beginnen Sie so früh wie möglich mit der Verbreitung der Pläne bezüglich Ihrer Partnerschaft  | <i>Seite 7</i> |

### I a. Einigen Sie sich auf ein Arbeitsprogramm für die internationale Zusammenarbeit

Ihre Partnerschaft ist möglicherweise Ihr erster Schritt hin zu einer internationalen Zusammenarbeit und eine gute Gelegenheit, die Wichtigkeit dieser Art von Maßnahme den Entscheidungsträgern nahe zu bringen.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen! Sie benötigen eine Art Versicherung, dass internationale Zusammenarbeit ein natürlicher Teil der Aktivitäten in Ihrer Organisation ist. Eine schriftliche Einverständniserklärung im Hinblick auf langfristige Zusammenarbeit, die alle Partner unterschrieben haben, ist sehr hilfreich. Zögern Sie nicht, Ihre Partner um Beispiele für Dokumente zu bitten, die verwendet werden können. Die schwedische Organisation für Erwachsenenbildung „Centre for Flexible Learning“ (Zentrum für flexibles Lernen) in Söderhamn führt sehr erfolgreich EU ko-finanzierte europäische Kooperationen durch.

Sie besitzen einen klaren Plan sowie wirtschaftliche Strategien, die u.a. auch ein Budget für internationale Kooperationen beinhalten. Die Organisation ist der Meinung, dass die Diskussionen innerhalb der Partnerschaft vor der Beantragung eines Projektes wertvoll sind, selbst wenn einmal ein Antrag abgelehnt wird. So nutzt die Organisation zum Beispiel ihr ständig wachsendes Netzwerk, um Studienbesuche und andere Arten von Austausch zu organisieren, wenn keine Bezuschussung erlangt werden kann. Sowohl geschriebene Pläne als auch ein vernünftiges Budget für internationale Zusammenarbeit fungieren als ein Signalsystem für die Mitarbeiter/innen, die Eltern und die Lernenden. Das gleiche gilt für Aktivitäten, bei denen die Lernenden eine aktive Rolle bei internationalen Aktivitäten, Kooperationen und Wettbewerben übernehmen. In einem Wettbewerb zwischen Schulen oder Anbietern in der Erwachsenenbildung könnte sich dies als brauchbares Werbeinstrument erweisen!

#### I b. Unternehmen Sie Schritte zur Einbeziehung der Leitung (Direktor/in) in die Aktivitäten der Partnerschaft

Eine Schlussfolgerung, die aus vielen vorhergehenden Partnerschaften gezogen wird, ist, dass der Erfolg einer Partnerschaft und mit Sicherheit ihr Überleben zu einem hohen Grad vom Interesse der Leitung abhängt.

Zum einen sollte die gesamte Verantwortung für das Projekt nicht nur bei einer Person liegen, sondern auf mehrere Mitarbeiter/innen verteilt sein; zum anderen sollten Sie auch sicherstellen, dass die Leitung von Anfang an einbezogen ist. Wenn die Leitung der Einrichtung kein Interesse an den Partnerschaftsaktivitäten hat und lediglich aus formalen Gründen den Antrag unterschreibt, könnte die Arbeitslast für die beteiligten Mitarbeiter/innen zu groß sein. Es könnte dann von Ihnen erwartet werden, dass Sie an den Projektaktivitäten arbeiten, wenn Sie Ihre normale Arbeit innerhalb der Organisation erledigt haben. Ist aber die Leitung einmal eingebunden, z.B. nachdem jemand mit zu einem Projekttreffen gefahren ist, so wird es sicherlich einfacher, sich in der Zukunft ihrer Unterstützung zu versichern.

#### I c. Identifizieren Sie wirkungsvolle Strategien, Aktivitäten auf nationaler Ebene zu etablieren

Obwohl die europäische Dimension in einer Partnerschaft im Mittelpunkt steht und Sie z.B. im Verlauf Ihrer Partnerschaft eine multikulturelle Sicht auf bestimmte Interessensgebiete gewinnen werden, besteht doch immer noch die Möglichkeit, Aktivitäten auf nationaler Ebene durchzuführen.

Wenn keine andere Bildungseinrichtung die multikulturellen Aspekte gewährleisten kann, so gibt es doch sicher in der lokalen Gemeinde Vereinigungen oder Organisationen, die von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern ins Leben gerufen wurden, mit denen Sie in Kontakt treten könnten.

Nutzen Sie Ihre lokalen, regionalen und nationalen Netzwerke!

I d. Einigen Sie sich auf einen zukünftigen Arbeitsplan, um die Ergebnisse umzusetzen

Ihre Partnerschaft wurzelt vermutlich in Bedürfnissen innerhalb Ihrer eigenen Organisation, Ihre internationale Ausrichtung weiterzuentwickeln, sowie in dem Wunsch nach bestimmten methodischen oder Ausbildungskennntnissen. Nach Beendigung der Partnerschaft haben Sie wahrscheinlich wichtige Ergebnisse erzielt, von denen Sie lange profitieren können. Arbeiten Sie nicht allein daran – nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Umsetzungspläne innerhalb der Partnerschaft zu vergleichen. Gemeinsam können Sie mehr erreichen, als wenn Sie allein versuchen, kreativ zu sein. Wenn Sie sich auf ein Vorgehen geeinigt haben, erstellen Sie gemeinsam einen Arbeitsplan für die Zukunft. Erwägen Sie auch die Ausarbeitung eines langfristigen Vertrages über die zukünftige Zusammenarbeit aller Partner.

I e. Setzen Sie eine/n internationale/n Koordinator/in bzw. Projektmanager/in ein

Neben einem Plan für Ihre langfristige internationale Zusammenarbeit und Aktivitäten benötigen Sie vermutlich auch eine/n internationale/n Koordinator/in oder Projektmanager/in. Diese Position darf nicht nur in einem Plan erscheinen - der Person müssen auch ausreichend zeitliche und finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden. Ernsthaftes Engagement von Seiten der Organisation wirkt als Signal, dass neue Ideen und Initiativen willkommen sind und in der Organisation verankert werden.

I f. Erarbeiten Sie ein Handbuch für die Mitarbeiter/innen zur zukünftigen Verwendung

Häufig entstehen viele gute Ideen, wenn in Partnerschaften an pädagogischen/didaktischen Themen gearbeitet wird – oder auch in der direkten Arbeit mit methodischen Aspekten des Unterrichts bestimmter Fächer. Diese Ideen sollten für den zukünftigen Gebrauch in einem Handbuch gesammelt werden, und zwar aus zwei Gründen: Zum einen sollten all' die guten Ideen nicht verloren gehen, und zum anderen sollte der Nutzen der Ergebnisse der europäischen Zusammenarbeit ausgeweitet werden.

Dies hat ein schwedischer Kindergarten getan (Tusenskönan förskola, Landskrone) – doch damit nicht genug: Der Kindergarten hat dank des Comenius-Projektes zudem ein Handbuch für Mitarbeiter/innen mit dem Thema „Wie man neue Schüler/innen gut vorbereitet vorstellen kann“ entwickelt. Die Vorstellung und Einführung von Neuankömmlingen ist schwierig, besonders wenn diese aus anderen Ländern kommen, und je mehr man über andere Kulturen weiß, umso leichter ist die Einführung. Alle Partnerorganisationen in der Partnerschaft haben durch ihre unterschiedlichen kulturellen Aspekte im Hinblick auf Traditionen und Gebräuche Beiträge zum Handbuch geleistet. Ein solches Handbuch kann aber natürlich weiter ausgearbeitet werden, indem Vereinigungen oder Organisationen hinzugezogen werden, die von Repräsentanten anderer Nationen in der lokalen Gemeinschaft gegründet wurden.

I g. Sammeln Sie einen Vorrat an Themen, die während des Projekts behandelt wurden und in der Zukunft wieder verwendet werden können

Anstatt all die interessanten Themen zu vergessen, an die Sie im Verlauf Ihrer Partnerschaft rühren oder an denen Sie arbeiten, sollten Sie eine Datenbank in Ihrer Organisation anlegen. Auf diese Weise können Sie, wie die schwedische Sekundarschule, das Vadsbogymnasium in Mariestad, die Themen von Zeit zu Zeit wieder ansprechen, so z.B. im Englischunterricht.

Vergessen Sie nicht, nicht nur das Thema an sich zu speichern, sondern auch – und dies ist noch wichtiger – die Art, wie Sie mit dem Thema gearbeitet haben. Auf diese Weise können Sie wertvolle Vorbereitungszeit sparen!

I h. Weiten Sie die Nutzung von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) aus

Nutzen Sie die Gelegenheit, alle, die auf lokaler Ebene in die Partnerschaft eingebunden sind, einzuladen, neue Wege der Verwendung von IKT auszuprobieren. Kommunikation mit Hilfe von E-Mail, Webcams, Plattformen und so weiter wird das Gefühl aller stärken, in das Projekt eingebunden zu sein und wird zudem weitere reichende Kreise ziehen.

Viele Lehrkräfte und Lernende haben sich persönlich besser kennen gelernt und sich während der Ferien besucht, und die Kommunikation hilft ihnen, ihre IKT-Kenntnisse zu verbessern.

I i. Fahren Sie mit der fremdsprachlichen Kommunikation in unterschiedlichen Bildungskontexten fort

Vermutlich haben Sie es bereits bemerkt – sobald Sie Ihre Angst, eine fremde Sprache zu sprechen, überwinden, sind Sie offen dafür, sie in neuen Zusammenhängen anzuwenden.

I j. Nehmen Sie teil an berufsbegleitenden Fortbildungen in internationalen Kontexten

Von der EU bezuschusste berufsbegleitende Fortbildungen werden häufig genutzt, sowohl im Kontext von Comenius als auch von Grundtvig. Fortbildungsveranstaltungen, Teilnahme an Seminaren und Konferenzen und Job Shadowings sind wichtige Instrumente für alle Organisationen, die das Ziel verfolgen, ihre Arbeit internationaler zu orientieren und zu gestalten. In zahlreichen Ländern existieren sowohl nationale als auch EU-Programme. In einer Grundtvig Partnerschaft sollte der schwedische Partner „Studieförbundet Vuxenskolan“ in Stockholm einen Fortbildungskurs in der Partnerinstitution „Hellenic Institute of Sign Language“ in Griechenland organisieren. In einem anderen Grundtvig-Projekt wurde die Teilnahme eines schwedischen Partners finanziell nicht bezuschusst. Ein Repräsentant der Organisation namens „Kommunledningskontoret“ in Karlstad konnte trotzdem an den Partnerschaftstreffen teilnehmen und bot einen Kurs für seine Kolleg/innen an. Danach fungierte er als Coach für seine Kolleg/innen.

Seien Sie offen für Einladungen und dafür, Kurse oder Konferenzen im Ausland zu besuchen, und seien Sie bereit, der Experte oder die Expertin zu sein und nicht nur Lernende/r!

I k. Seien Sie offen für neue Partnerschaften, neue Projekte, neue Partner – vielleicht bei anderen Programmen als Comenius oder Grundtvig

Neue Kontakte, neues Wissen, neue Bedürfnisse. Je mehr Sie mit neuen Menschen in neuen Kontexten zusammenarbeiten, desto häufiger treffen Sie auf neue Herausforderungen und Möglichkeiten. Bitten Sie Ihre Partner um Tipps und Ideen, und versuchen Sie, offen für andere EU-Programme zu sein als diejenigen, mit denen Sie bereits Erfahrungen gesammelt haben!

I l. Bauen Sie ein lokales Netzwerk für jede Partnerregion auf, an dem private und öffentliche Akteure beteiligt sind

Eine französische Organisation namens DEVMED in Nancy (Frankreich) arbeitet in einer Partnerschaft mit, deren Ziel die Entwicklung der Beziehungen zwischen Mittelmeerländern war. Die Organisation initiierte ein lokales Netzwerk in ihrer Region, um die Aktivitäten, die während der Partnerschaft begonnen worden waren, aufrecht zu erhalten. Eine regionale Institution fungiert als „Gastgeber“ und stellt Information, Orientierung und Ausbildung zur Verfügung. Darüber hinaus übernimmt sie das Monitoring. Das Netzwerk hat eine Plattform ins Leben gerufen, wo Projektideen entwickelt werden konnten, während die Arbeit sich auf Themen wie Kommunikationsstrategien, Verbreitung, Evaluierung und Experimente mit unterschiedlichen Zielgruppen konzentrierte.

Ein weiteres Beispiel kommt aus Eskilstuna in Schweden, wo zwei Schulen in der selben Partnerschaft zusammenarbeiten – eine untere Sekundarschule und eine obere Sekundarschule (Tegelviken und Rekarnegymsnaset). Indem sie dies tun, können beide Schulen von der intensiven Zusammenarbeit während der Partnerschaft profitieren und die Zusammenarbeit zu unterschiedlichen Themen auch nach Beendigung der finanziellen Förderung fortführen.

I m. Nutzen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung auf lokaler Ebene, regional und national

Nutzen Sie die Erfahrungen und Ergebnisse der Partnerschaft als Gelegenheit, an unterschiedlichen Veranstaltungen teilzunehmen: Diskussionen, Seminare, Konferenzen – daraus werden neue Kontakte und Netzwerke entstehen.

I n. Beginnen Sie so früh wie möglich mit der Verbreitung der Pläne bezüglich Ihrer Partnerschaft

Verbreitung ist von außerordentlicher Wichtigkeit für die Nachhaltigkeit – sie wird es Ihnen ermöglichen, Interesse, Unterstützung und Rückmeldungen von Personen und Organisationen außerhalb der Partnerschaft sowie von Entscheidungsträgern, Kolleg/innen und Lernenden zu generieren. Durch die Einbindung von Personen, die nicht direkt an der Partnerschaft mitarbeiten, stellen Sie auch eine erhöhte Sichtbarkeit Ihrer Organisation in der lokalen Gemeinde sicher.

## II. Kontinuität innerhalb der Partnerschaft

Innerhalb einer Partnerschaft bestehen zahlreiche Möglichkeiten, Kontinuität zu erreichen, aber die meisten von Ihnen betreffen das "Leben danach". Die Möglichkeiten, über die Sie während der Dauer der finanziellen Förderung nachdenken können, beschäftigen sich mit strategischen Fragen, die wir unten aufgelistet haben.

Weite Informationen zu anderen Vorschlägen für Maßnahmen nach Beendigung der finanziellen Förderung finden Sie in dem Werkzeug "Werkzeugkasten für die Nachhaltigkeit" auf der Webseite von QAS.

### Strategien

- a. Einigen Sie sich auf eine zukünftige Kommunikationsstrategie. Hauptzweck ist es, eine häufige und speicherbare Kommunikation zu etablieren.
- b. Entwickeln Sie bereits zu Beginn des Projekts Strategien, wie Sie den Kontakt unter den Partner aufrecht erhalten und vertiefen können.
- c. Wählen Sie Ihre Partner auf dieselbe Weise aus, wie Sie es auch privat tun. Verschwenden Sie Ihre Zeit nicht mit Partnern, wenn Sie mit Ihnen nicht über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten möchten – investieren Sie Ihre Anstrengungen in fruchtbare Beziehungen!
- d. Definieren Sie die kurz- und langfristigen Ziele und Absichten der Beziehungen innerhalb der Partnerschaft.
- e. Strengen Sie sich an, damit Sie als kompetenter Partner auch für eine zukünftige Zusammenarbeit angesehen werden.
- f. Planen Sie bereits frühzeitig die Nachhaltigkeit der Partnerschaft – ein Partner erhält möglicherweise keine Genehmigung; wie werden Sie damit umgehen?
- g. Entscheiden Sie, wer in der Partnerschaft für die Nachhaltigkeit nach Beendigung der finanziellen Förderung verantwortlich sein wird.
- h. Seien Sie großzügig mit Ihren eigenen Werkzeugen und Ergebnissen innerhalb der Partnerschaft. Ihre Partner werden sich dann auch so verhalten, und Sie befinden sich in einer Situation, in der alle gewinnen und die der Beginn einer langen und stabilen Partnerschaft ist.
- i. Denken Sie auch an wirtschaftliche Aspekte – Sponsoring. Möglicherweise erschaffen Sie etwas, ein Produkt, das andere kaufen würden.
- j. Sollten Sie in der Zukunft irgendeine Art von Geschäft zusammen aufbauen – denken Sie frühzeitig über wirtschaftliche und juristische Zusammenhänge nach.
- k. Sprechen Sie über die Möglichkeit, die Partnerschaft als multilaterales Projekt oder als multilaterales Netzwerk weiter zu führen.